

Kommentar zur Besetzung von Norbert Hansen bei der Bahn

02 JUN 2008

Die Kritik an der Besetzung des Arbeitsdirektoren-Postens bei der Deutschen Bahn ließ nicht lange auf sich warten. Die Human Resources Alliance, ein Zusammenschluss mehrerer HR-Interessenvertretungen, kritisiert die Entscheidung scharf.

In drei Aspekten sei die Berufung von Norbert Hansen "ein falsches Signal". Erstens würde die zeitliche Nähe des Tarifkonflikts sowie die Zustimmung der Transnet zur Teil-Privatisierung und zu der Bestellung zum Arbeitsdirektors die Vermutung nahe legen, dass es sich um eine Honorierung eines Arbeitnehmervertreters für "Wohlverhalten" handle.

Zweitens stelle sich vor dem Hintergrund der Personalentscheidung die Frage, ob sich Personalchefs "auf die Rolle des Arbeitsdirektors reduzieren lassen" dürften. Mit einem einseitigen Erfahrungsprofil würde man dem Anforderungsprofil eines Personalchefs in einem Großkonzern wie der Bahn nicht gerecht, so die HR Alliance. Und drittens seien derartige Entscheidungen ein weiteres Negativbeispiel im Blick auf die Diskussion um Corporate Governance. Unternehmen, Aufsichtsorgane und Tarifpartner könnten dauerhaft nicht solche Interessenskollisionen vermitteln. Denn die Glaubwürdigkeit aller Akteure gegenüber der Belegschaft würde so nachhaltig beschädigt und ein Interessensausgleich erschwert.

Weitere Informationen zu dem Statement der HR Alliance bei den Gründungsmitgliedern:

www.goinger-kreis.de

www.selbst-gmbh.de

www.dapm.org

Quelle: